Pädagogik der ACHTUNG

Kindergartenzeitung

Nummer 11

Zweite Sonderausgabe – Die „Kleine ACHTUNG“

Die „Kleine ACHTUNG“ gibt es in den Springmäusen nun schon seit April 2023. Monatlich wurde nur ein Originalexemplar unserer Zeitung von Kindern für Kinder mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte herausgegeben. Die Kinder haben im vergangenen Jahr viel erlebt, jedoch nur Einiges davon hat Platz in unserer Kindergartenzeitung gefunden. Nun war es an der Zeit, innezuhalten, sich alle Ausgaben der „Kleinen ACHTUNG“ noch einmal genau anzuschauen und zu überlegen, ob die Zeitung all un-

seren Ideen, den Bedürfnissen der Kinder und natürlich Korczaks ursprünglichen Intentionen entspricht. Dazu haben wir uns reputable Hilfe geholt. Am 9. Februar 2024 besuchte uns Frau Agata Skalska und verbrachte einen ganzen Tag zu einer Inhouseweiterbildung mit uns. Frau Skalska ist die zweite Vorsitzende der deutschen Korczak – Gesellschaft und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsarchiv zur Person und Pädagogik Janusz Korczaks, Hochschule Düsseldorf, Forschungsinteressen

im Bereich Erziehungswissenschaft, Pädagogik der Kindheit, Familienbildung und Sozialpädagogik; insbesondere Fragen zum Thema Diskriminierung von Kindern, generationale Ordnungen, Pädagogik der Achtung. Dissertationsthema: „Kinder werden nicht erst zu Menschen, sie sind bereits welche“. Janusz Korczaks Bild vom Kind und seine Perspektive auf das Erwachsenen – Kind Verhältnis. Die Weiterbildung gab uns die Möglichkeit der vertiefenden Auseinandersetzung mit Ja-

9. Februar 2024 Weiterbildung mit Agata Skalska zur „Kleinen ACHTUNG“

Foto: Bettina Löbl

nusz Korczaks Wochenzeitung „Kleine Rundschau“ (1926-1939), der Bedeutung von Kinderperspektiven und Selbstermächtigung in der „Kleinen Rundschau“ sowie mit Kinderperspektiven und Empowerment in der heutigen pädagogischen Praxis.

9.2.2022 Agata Skalska Foto: Bettina Löbl

Außerdem diskutierten wir, ob und wie die Stimmen der Kinder bislang „hörbar“ gemacht wurden und wie dies zukünftig erweitert werden könnte. Die gemeinsame Betrachtung und Evaluation der bisherigen Ausgaben der „Kleinen ACHTUNG“ führte zur Ausarbeitung neuer Leitprinzipien.

Englische Übersetzung der „Kleinen Rundschau“ vom 21.10.1927 Quelle: Agata Skalska

Quelle Powerpoint: Agata Skalska

Fotos: Bettina Löbl

Kleine Rundschau – Recht & Unrecht

- *"An die Erwachsenen: Versprecht nicht, was ihr nicht halten könnt!",*
- *"Ich darf nicht Schlittschuhlaufen, weil meine Eltern sagen, es ist nur was für Jungen. Ich bitte ein Lesern, die Eislaufen geht, zu schreiben, dass es nichts Schlimmes ist. Vielleicht werden mich meine Eltern dann gehen lassen."*
- Forderung von mehr Selbstbestimmung (Kleidung & Aussehen, Sitzplatz in Schule etc.)
- Forderung von Eigentum & Taschengeld
- Recht auf Geheimnisse

"Fast jedes Kind hat ein Geheimnis, die Jugend schreibt Tagebücher. Die älteren Geschwister und Eltern halten es für richtig, diese Geheimnisse einzusehen und die Kinder werden traurig. Selbst das, was sie vor Altersgenossen verstecken, wird eingesehen. Und das Resultat dessen sind Witze, die darüber gemacht werden. Das tut sehr weh. Dürfen Kinder etwa keine Geheimnisse haben?"

Kleine Rundschau – Recht & Unrecht

*a jak adam do Ukłany
to mi wrzyci abraci lac mi rowni
Ja wzyci rownitem a rowniti ni
dostalem Roman*

Weitere Beispiele:

Natan, Schulbesuch,
Schulausflug, Kino- und
Theaterbesuche

"Sehr geehrter Herr Redakteur! Ich bitte sehr um Rat in einer Sache, in der ich selbst nicht weiter weiß. Meine Mami und Papi und selbst mein Onkelchen haben mir gesagt, ich solle den ganzen Sommer lernen, damit ich [die Prüfung]in erste Klasse bestehe. Und wenn ich die erste Klasse bestehe, dann hat mir mein Onkelchen versprochen, ein Fahrrad zu geben. Ich hab meins getan, aber ein Fahrrad hab ich nicht bekommen. Ich habe meinen Onkelchen um das Fahrrad gebeten, aber mein Onkelchen verspricht immer von einem Tag auf den anderen."
(KR 25.02.1927)

„Rat suchend“ in der *Kleinen Rundschau*

"Ich bin 11 Jahre alt und gehe aufs Gymnasium. Einmal in der Schule, an einen unanständigen Ort, haben sich einige Schüler versammelt und Zigaretten geraucht. Sie haben mir welche angeboten. Ich habe mich geschämt abzulehnen und habe geraucht, sonst hätten sie gesagt, dass ich ein Kleiner bin, ein Kind und ein Muttersöhnchen. Nach dem Rauchen wurde mir ein wenig schlecht, aber ich habe keinem etwas gesagt, weil ich Angst hatte, dass sie den Arzt rufen, und der Arzt würde die Zigarette riechen. Das nächste Schulfach war Naturkunde. Ich konnte nicht aufmerksam sein und hab eine zwei erhalten. Also frage ich, was soll getan werden, wenn Zigaretten angeboten werden?"

Arbeit in Workshops

Die Erarbeitung der Texte aus der Originalzeitschrift ist gar nicht so einfach, da alles erst übersetzt werden muss. Aber die Kenntnis der Originaltexte ist wichtig, um die Intentionen der „Kleinen Rundschau“ verstehen zu lernen.

Fazit: Es bleibt vorerst bei der monatlichen Herausgabe der „Kleinen ACHTUNG“. Die Inhalte werden sich nicht mehr an den Bereichen sondern eher an den Themen, die die Kinder gerade interessieren, orientieren. Dabei geht es um „echte“ Erfahrungen und Erlebnisse aus der Perspektive der Kinder. Die „Kleine ACHTUNG“ bleibt bunt, soll sich aber mehr an einer regulären Tageszeitung orientieren, um dem Original näher zu kommen. Zukünftig soll die Kindergartenzeitung abfotografiert und bei Instagram veröffentlicht werden. Damit trotz Datenschutz alle Dinge, die die Kinder gerade beschäftigen in die Zeitung kommen können, aber die Texte/Bilder für die Kinder erkennbar bleiben, bekommen sie individuelle, farbige Stempel (statt der Namen), die nur sie selbst (und vielleicht die Eltern) kennen. Die Zeitung soll zukünftig noch viel mehr dem Austausch und dem Dialog unter den Kindern sowie zwischen den Generationen dienen.